

**Seite:** 28  
**Ressort:** Marler Zeitung / Sport in Marl

**Ausgabe:** Marler Zeitung  
**Auflage:** 19.178 (verbreitet)

## Mit den Gorillas auf die Rampe

Mehr Gesundheit durch mehr Bewegung / Aktion in der Willy-Brandt-Gesamtschule

von Claus Pawlinka

STADTMITTE. Die Gorillas sind los auf dem Gelände der Willy-Brandt-Gesamtschule. Allerdings haben die Kinder und Jugendlichen keinen Besuch aus dem Zoo. Tobias Kupfer macht mit seiner Crew Station in Marl. Der ehemalige Skateboard-Weltmeister aus Deutschland vermittelt den Mädchen und Jungen Spaß an Sport und Bewegung.

"Gorilla" nennt sich ein Gesundheitsförderungsprogramm, das in der Schweiz bereits seit Jahren erfolgreich läuft. Serviert werden den Jugendlichen Freestyle-Sportarten wie Skateboardfahren, Breakdance, Jonglieren mit dem Footbag, Frisbee & Co.

Das Angebot kommt bei den Kids an. Dilara (14) ist total begeistert vom Footbag. Sie selbst hat in der Grundschule dem runden Leder nachgejagt. Jetzt versucht sie mit zwei Freundinnen, ein kleines, mit Granulat gefülltes Stoffsäckchen in der Luft zu halten. "Das sieht leicht aus, ist aber ganz schön anstrengend", weiß Gorilla-Coach Max. Immer wieder legt er deshalb Pausen ein.

Niclas und Til versuchen sich auf dem Skateboard. Recht sicher rauschen sie die steile Rampe hinunter. "Das ist eine coole Sache", sagt Til - und klettert wie

der hoch. Tobias Kupfer schaut zu und gibt ihnen noch ein paar Tipps mit auf den Weg.

"Wir versuchen den Kindern Lust auf Sport und Bewegung zu machen", sagt er. Er hat das Gorilla-Programm aus der Schweiz nach Deutschland geholt, will es hier bekannt machen.

Fünf Städte steuert er mit seiner Gorilla-Tour in Deutschland an: München, Stuttgart, Berlin, Hamburg - und Marl. Möglich macht dies ein Sponsor der Bewegung: "apetito" unterstützt die Aktion. Der Caterer, der in fast allen Schulen Marls Mittagessen liefert, stellte den Kontakt her. Letztlich bekam die Willy-Brandt-Schule den Zuschlag, was Direktorin Hedi Mengert natürlich freute.

Sie selber sieht staunend zu, wie "ihre" Mädchen und Jungen mit viel Lust und Laune dem Frisbee hinterherjagen, Kunststücke auf dem Skateboard einstudieren oder sich in der Turnhalle im Breakdance versuchen. "Die sind voll dabei", so ihr Fazit.

Staunend sehen die Mädchen und Jungen auch Thomas Winkler zu. Der 26-Jährige hat bei einem Verkehrsunfall seinen linken Unterschenkel verloren - nicht aber seinen Lebensmut. "Mit einer Prothese kann man genauso skaten wie

mit zwei gesunden Beinen", sagt er und düst mit Tempo die Gorilla-Rampe hinab. Mittelstufenschüler Tim schaut ihm hinterher. "Das ist ja ein echt cooler Typ."

In den Nachmittags-Workshops geht es noch um gesunde Ernährung und mehr. "Das ist auch ein wichtiger Aspekt unseres Konzepts," so Kupfer. Er will mit der Gorilla-Aktion ein Zeichen setzen - ein Zeichen setzen gegen Übergewicht und Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen. "1,9 Millionen Kinder in Deutschland bringen laut einer Studie zu viel Gewicht auf die Waage", sagt er. Ein Trend, den er nicht einfach hinnehmen möchte. Er will gegensteuern - mit "Gorilla". Dass die Aktionen bei den Gesamtschülern super ankommen, sieht er. "Ich bin sicher, dass die Mädchen und Jungen noch lange von unserem Besuch reden werden", sagt der 39-jährige Skateboard-Profi.

Begeistert ist auch Schulleiterin Hedi Mengert. Sie überlegt, viele der Angebote, die das Gorilla-Team vorgestellt hat, in den Pausen zu installieren - "zusätzlich zu denen, die wir ohnehin schon anbieten."